



Bürgereinkommen

Jan - 2.5.2006 um 13:46

Da ich in den letzten Wochen sowenig hier war, ist es mal wieder Zeit für nen dicken Thread.. ☐ :

Habe gerade den Stern vom 20.04.06 vor mir und bin über ein Interview mit einem gewissen Götz Werner gestolpert. Der Kerl ist Chef bei der Drogeriekette dm und hat meines Erachtens nach wirklich gute und interessante Vorschläge.

Zum eine sagt er, dass es für jeden ein sogenanntes Bürgereinkommen geben sollte. Unterteilt in einige Kategorien wie z.B. Kinder bis 12, Menschen ab 65 usw..

Ich finde die Idee super, da hier gleichzeitig gesagt wird, dass alle anderen Leistungen wie beispielweise Kindergeld, Bafög, Hartz IV und Sozialhilfe eingestellt werden. Schliesslich gibt es dann das Bürgereinkommen, welches wesentlich mehr beinhaltet als den bisherigen Hartz IV Regelsatz. Jeder würde dieses Grundeinkommen bekommen, ob er nun arbeitet oder nicht. Somit müsste man sich auch keine Sorgen um eventuelle Arbeitslosigkeit machen. Man könnte seinen Lebensstandart aufrecht erhalten und würde in kein tiefes Loch fallen. Den Menschen geht es besser, die weitumgreifende Angst bezüglich der Massenarbeitslosigkeit würde rapide abnehmen.

Wenn man sich das mal vorstellt.. Es würde weniger Bürokratie geben, da jeder ab seiner ersten Lebensstunde bis hin zu seinem Tode einen gewissen Regelsatz bekommen würde, der sich je nach Alter anpasst..

Hierdurch würde natürlich auch die Kaufkraft steigen, das Selbstwertgefühl der Menschen steigt und der Wirtschaft geht es gut.

Ihr fragt euch nun sicherlich, wie der werte Herr Götz Werner sich das mit der Kostendeckung gedacht hat.. Hier hatte er einen ebenso einfachen aber dennoch genialen Einfall: Alle Steuern fallen weg, lediglich die Mehrwertsteuer wird erhalten. Diese steigt dann auf bis zu 50 % an.. Da die Menschen durch das Grundeinkommen mehr Geld zur Verfügung haben, kaufen sie mehr und dank der hohen Mehrwertsteuer kommt genug Geld zusammen, sodass das Grundeinkommen ohne Probleme bezahlt werden könnte. Sicherlich geht grade ein großer Aufschrei um die Monitore.. Aber überlegt mal: Es gibt mittlerweile soviele verschiedene Steuern und Auflagen, die die Unternehmen massig Geld kosten. Da diese wegfallen und lediglich die Mehrwertsteuer erhalten bleibt, nimmt die erhöhte Mehrwertsteuer den Platz der alten Steuern ein. Mit dem kleinen aber feinen Unterschied, dass die Mehrwertsteuer nun komplett von den Konsumenten getragen wird und die Unternehmen keine hohen Abzüge an den Staat zu zahlen haben. Damit ist auch der Standort Deutschland wieder attraktiver, da die hohen Produktionsnebenkosten wie Umsatzsteuer, Lohnnebenkosten usw wegfallen.

Gleichzeitig ist das Problem mit dem Generationenvertrag beseitigt.. Jung arbeitet nicht mehr für alt.. Alt ist ja weiterhin im hohen Rentenalter am Kaufen, die Kaufkraft bricht ja nicht ab. Das Geld des Grundeinkommens fließt wieder zurück und es entstehen keine langfristigen Verschuldungen.

Eine Erweiterung meinerseits wäre noch die Abschaffung der gesetzlichen Krankenversicherung. Bisher ist es lediglich für Selbstständige möglich, keine Krankenversicherung haben zu können. Meiner Meinung nach sollte jeder das Recht haben, sich dann zu versichern, wenn er es möchte. Wenn man keine Lust drauf hat, weil man beispielweise selten krank ist (so wie meiner einer), dann sollte man auch nicht dazu gezwungen werden, für etwas Geld zu bezahlen, was man evtl mal alle 2 Jahre für nen Besuch beim Arzt benötigt, weil der Schnupfen nach 3 Wochen nervt..

Alles in allem wäre dies sicherlich ein guter Ansatz, die momentane Lage Deutschlands um 180° zu drehen.. Sicher, das kann nicht innerhalb von nem Monat passieren.. Aber innerhalb einer Wahlperiode sollte dies gut zu schaffen sein. Schliesslich sind bereits die Kosten für Hartz IV und für die anderen Sozialleistungen so hoch, dass man mit diesem Geld ohne Probleme ein Grundeinkommen für jeden in Höhe von ca 700-800 € bezahlen könnte..

Bin auf eure Meinungen gespannt.. ☐

Charmanten Tag noch..

Jan

Unmensch - 2.5.2006 um 14:22

Äh ja, siehe hier: <http://coil.chainreactor.org/thread.php?threadid=710&sid=>

Jan - 2.5.2006 um 15:49

ach verdammt.. :D

na, dann schreib ich da nochmal meine meinung rein.. ☐

Gast - 11.5.2006 um 09:13

Hallo ihr.

Ein kleines Problem gibt es noch bei dem, wenn man das gleiche Geld bekommt ob man nun arbeitet oder nicht, wie viele Menschen würden sich dann denken:

Warum soll ich arbeiten gehen? Ich bekomme ja auch soviel Geld auch wenn ich nicht arbeite.
Da mache ich doch lieber was ich will.

Und unser Land würde komplett zusammenbrechen!

Die Menschen sind noch lange nicht soweit

Oder liegt ich da falsch?

Unmensch - 11.5.2006 um 09:59

Du liegst insofern richtig, dass die Gefahr durchaus bestünde und gewisse Leute panische Angst bekämen, keine willigen Sklaven mehr an der Hand zu haben, über die sie bestimmen könnten, aber das Ganze ist ja ohnehin mehr als unrealistisch - eben gerade deshalb.

Angenommen es käme soweit: Wer einen gewissen Luxus haben wollte oder einfach nur wild auf Arbeit ist, der wird ihr natürlich auch weiterhin nachgehen. Allen anderen reicht das, wie der Name schon sagt, GRUNDEinkommen vollkommen aus. Soll ja lediglich dazu dienen, dass man (über)leben kann, nicht um ein Millionärsdasein zu führen.

dian - 11.5.2006 um 11:45

@ gast:

Also ich kenne viele Leute, die auch dann, wenn es ein Grundeinkommen gäbe, trotzdem noch gerne zur Arbeit gehen würden. Einfach, weil sie die ihnen dort entgegengebrachte Anerkennung brauchen, oder weil sie sich ja irgendwie beschäftigen müssen, um sich von den ganzen unbequemen, existenziellen Fragen abzulenken, die sich unsreiner den ganzen Tag stellt. ☐

Es gibt genug Menschen, die gern im Büro hocken und Akten wälzen, oder die gerne Ärzte sind, Polizisten, Ingenieure oder Handwerker.

Ein Problem sehe ich höchstens bei den Berufen, die einen schlechten Ruf in der Gesellschaft haben, wie z.B. Müllmänner, Strassenkehrer, etc.

Dass sich dazu genügend Freiwillige finden würden, wenn die Grundversorgung für alle gewährleistet wäre, wage ich stark zu bezweifeln. Diese Berufe müsste man dann eben durch noch bessere Bezahlung attraktiver machen.

Prinzipiell denke ich aber nicht, dass bei Einführung eines Grundeinkommens das soziale Gefüge zusammenbrechen würde. Sicher würde es aber dazu führen, dass einige Menschen umdenken und statt materielle Besitztümer zu hamstern lieber mehr Zeit für sich selbst, für ihre Freunde oder Kunst- und Sportaktivitäten aufwenden.

Aber wenn weniger Ressourcen verbraucht werden (und damit auch weniger produziert werden muss) ist das ja eher von Vorteil für unseren Planeten. Blöd wär's halt für die ganzen Konzerne, die nur dadurch existieren können, dass innerhalb der Bevölkerung ein grosser Bedarf an nicht-lebensnotwendigem Luxuskrum besteht.

Aber da die Konzerne mehr Einfluss auf die Politik haben als der Durchschnittsbürger, dürfte das mit dem Grundeinkommen ohnehin noch lange Zeit eine reine Utopie bleiben.

Jan - 11.5.2006 um 12:17

@ Gast: Du denkst zusehr ans materielle.. Klingt ja fast so, als ob du alle Menschen über ein Knie brichst und ihnen vorwirfst, dass sie faul und untätig sein werden, für den Fall, dass es ein Bürgereinkommen geben sollte.

Beruf stammt immer noch von dem Wort Berufung, mit Sicherheit gibt es genug Menschen, die nicht nur des Geldes wegen arbeiten, sondern aus Spaß an der Sache oder eben für die Anerkennung, wie dian schon sagte.. Sicherlich muss man schauen, dass das ganze nicht ausartet und jeder zuhause bleibt. Doch denke ich, dass es soweit niemals kommen würde.. Ich für meinen Teil könnte nicht mein gesamtes Leben zuhause vorm Fernseher hocken und rumgammeln. Ich muss irgendwas zu tun haben und mein Leben sinnvoll verbringen. Mit der Ansicht bin ich sicherlich nicht alleine in diesem Land, es wird mit Sicherheit genug geben, die genauso denken und nicht alles von heute auf morgen wegwerfen.. □

Gast - 11.5.2006 um 13:29

Kleine anmerkung am rande:

ich hab nur den ersten text (Hallo ihr...) als gast geschrieben
hat mit der anmeldung hier nicht geklappt

Dawn

Seneca - 11.5.2006 um 15:06

Ich denke nicht, dass damit die Faulheit einreisen würde. Denn das Grundeinkommen heißt nicht deshalb Grundeinkommen, weil es ein Kuxusleben ermöglicht, sondern weil es dem Durchschnittsmenschen für ein akzeptables Leben ausreicht. Man möchte ja aber mehr als nur ein akzeptables Leben, zumindest viele wollen das. Außerdem wird die Arbeit durch Technisierung immer kanpper, d.h. wir brauchen gar nicht mehr soviele Leute, die arbeiten.

Ein Teil arbeitet und verdient viel Geld, der Rest lebt vom Grundeinkommen. Eine Lösung, die ich nicht unbedingt für die schlechteste halte. Und sie ist auch einigermaßen realistisch.

HëllRÆZØR - 11.5.2006 um 16:36

Zitat

Original von Jan

@ Gast: Du denkst zusehr ans materielle.. Klingt ja fast so, als ob du alle Menschen über ein Knie brichst und ihnen vorwirfst, dass sie faul und untätig sein werden, für den Fall, dass es ein Bürgereinkommen geben sollte.

Na du bist gut, ein Grundeinkommen einführen und nicht ans Materielle denken?

Wie soll das denn funktionieren? Und von "alle" war auch nicht die Rede.

...und ja, je höher dieses Grundeinkommen ist, desto weniger Leute werden arbeiten gehen,
deswegen sollte man sich über die Höhe dieses Grundeinkommens intensiv Gedanken machen.

Seneca - 11.5.2006 um 18:17

Zitat

...und ja, je höher dieses Grundeinkommen ist, desto weniger Leute werden arbeiten gehen,

Das wäre theoretisch wohl so ja. Wenn man aber davon ausgeht, dass JEDER das Grundeinkommen erhält, ist die Höhe so ziemlich egal, da ein höheres Grundeinkommen einen Anstieg der Preise und der Gehälter für die, die arbeiten nach sich ziehen würde. Letztendlich würde es daher für den Arbeitswillen keinen Unterschied machen, ob wir jetzt 1000€ Grundeinkommen haben oder 2000€. Lediglich für den Außenhandel könnte das interessant sein.

Jan - 11.5.2006 um 19:12

Zitat

Original von Yog-Sothoth

Zitat

Original von Jan

@ Gast: Du denkst zusehr ans materielle.. Klingt ja fast so, als ob du alle Menschen über ein Knie brichst und ihnen vorwirfst, dass sie faul und untätig sein werden, für den Fall, dass es ein Bürgereinkommen geben sollte.

Na du bist gut, ein Grundeinkommen einführen und nicht ans Materielle denken?

Wie soll das denn funktionieren? Und von "alle" war auch nicht die Rede.

...und ja, je höher dieses Grundeinkommen ist, desto weniger Leute werden arbeiten gehen, deswegen sollte man sich über die Höhe dieses Grundeinkommens intensiv Gedanken machen.

Damit wollte ich lediglich sagen, dass mit Sicherheit nicht alle nur ans Geld denken, wenn ihr Beruf zur Sprache kommt. Viele gehen aus ganz anderen Gründen ihren Berufen nach, oftmals geht es doch garnicht um die Höhe des Geldes.

... - 12.5.2006 um 05:27

@Nightrainmonk:

Ich bin gerade mal beim ersten Text noch stecken geblieben. Ist ziemlich schwer verdaulich so um 5 h morgens. Ist dieser Schmid, den der da zitiert, der Schmid von der Fischer - Gang, der von Pflasterstrand über Welt und FAZ allmählich bei der Jungen Freiheit angekommen ist?

@topic:

Na, wollen wir mal hoffen, daß durch ein solides Grundeinkommen die ganzen faulen Säcken, die sich jetzt noch Arbeitnehmer schimpfen, verschwinden und sich nicht in die Arbeit einmischen, die auch mal gemacht werden muß. In meinem Job gab es immer eine Gruppe demotivierter blöder SozialpädagogInnen u.ä., die eigentlich den Scheiß studiert hatten, um ihre eigenen Komplexe mal abzubauen und so waren die dann auch auf der Arbeit. Erstmal war Behindertenarbeit und vollgeschissenen Pampers wegtragen schon nicht das, was die wollten, sondern die "wollten mal was mit Jugendlichen aus sozial benachteiligten Familien und so" machen. WÜRG!

Darf man sich gar nicht vorstellen in Deutschland: Man geht einkaufen und wird nur von VerkäuferInnen bedient, die auch Lust haben, was zu verkaufen und nicht lieber KZ - AufseherInnen geworden wären, wie man aus ihrem Tonfall schließen könnte.

Und ansonsten ist eben Arbeit in dem Maße nicht mehr notwendig. Und wenn es nicht klappt, dann hat man eben Pech gehabt und muß das ganze rückgängig machen.

Allerdings bezweifle ich auch, daß das gelingt, solange die Arbeit über die jetzigen Besitzverhältnisse reguliert wird. Für den Profit von anderen wird kaum noch jemand arbeiten.

Die Idee mit der Mehrwertsteuer, die dieser Werner hat, ist natürlich Schwachsinn, aber darüber haben wir schon im anderen Thread gesprochen.

Jack - 12.5.2006 um 08:51

an dieser Stelle darf ich doch sicher darauf hinweisen, dass es politisch durchaus Moeglichkeiten gibt. Waehlt mich und die Violetten (www.die-violetten.de) :-)

Grundeinkommen muss und wird kommen, das ist einfach der naechste Schritt in der menschlichen Entwicklung. Es ein Schritt in die richtige Richtung, sich als Einheit zu verstehen und nicht den Trennungsgedanken aufrecht zu erhalten aus dem heraus ueberhaupt erst Geld erschaffen wurde.

Es ist fuer mich voellig natuerlich den Menschen das Gefuehl zu geben, dass ihre Existenz berechtigt ist, dass sie ein Recht auf angenehmes Leben haben und nicht dazu verpflichtet sind ihr Leben lang ums Ueberleben zu kaempfen. Das war mal, damals in den Hoehlen, heutzutage, auch mit der Technisierung, ist es ein leichtes jedem Menschen die Grundbeduerfnisse zu garantieren.

Ich seh das immer noch aus der praktischen Sicht. Stell dir vor keiner arbeitet mehr, was passiert? Muell stapelt sich, Nahrungsversorgung bricht zusammen. Meinst du wie schnell Leute sich freiwillig darum kuemmern, dass sie nicht im Muell ersticken und die Nahrungsversorgung wieder zum Laufen kommt.

Ich seh das taeglich an meiner Uni. Ganze Partys werden organisiert ohne dass Helfer Geld bekommen - einfach weil es genug Leute gibt die diese Party haben wollen. Ohne Helfer keine Party. Ohne Arbeiter keine Nahrung, Autos etc. Grundeinkommen schafft die Grundlage einer voellig neuen Gesellschaft, einer Star Trek Gesellschaft. Jeder weiss warum er was tut und ist von dem Sinn davon ueberzeugt. Jeder geht motiviert an die Sache heran.

Ich sehe die Probleme des nicht bezahlens von Helfern auch, es funktioniert anders und nicht mehr hundertprozentig, aber man kann sofort die Auswirkungen seines Handelns erkennen und es hat noch immer irgendwie funktioniert.

Wobei diese Gesellschaft der Idealzustand waere, aber auch bei Grundeinkommen von 1500 Euro, die ich durchaus fuer realistisch halte wuerde heutzutage sich nur halb soviel aendern als viele denken. Menschen sind traeger und sicherheitsdenkend. So wird kaum einer seine Arbeit einfach so hinschmeissen, sondern erstmal beobachten wie sich das ganze entwickelt. Wenn man zusaetzlich bei der Umstellung klar macht, dass es an jedem Einzelnen liegt ob wir den Standard von heute beibehalten oder zurueck in die Steinzeit katapultiert werden, dann wird man sich vieles zweimal ueberlegen - und das ist auch ein riesenvorteil des Grundeinkommens - so gut wie alle Menschen werden gezwungen ihr Leben zu ueberdenken.

Also wenns nach mir ginge wuerde ich alle Steuern bis auf Mehrwertsteuer abschaffen (diese je nach Produkt festlegen) und ein Grundeinkommen von 1500 festsetzen, fuer Kinder unter 12 vielleicht irgendwas zwischen 300 und 600. Und natuerlich alle Subventionen, jeglicher Art abschaffen)
No risk, no fun - was haben wir bei diesem Schuldenberg ehrlich gesagt gross zu verlieren?

Liebe Gruesse
Joerg

... - 13.5.2006 um 05:11

Ja nu, dieser Milton Friedman - Vorschlag ist ja wohl auch schon fuenfzig Jahre alt.
Wenn ich die Texte mal durch habe, muessen wir unbedingt mal darueber weiter philosophieren, wie das aussehen koennte und ob es ueberhaupt so aussehen muesse.

Mein Hauptkritikpunkt, @Jack, bleibt im uebrigen immer, daB sich dadurch alle von einem Staat abhaengig machen. Autonomie braechte dieser Vorschlag nur, wenn es wirklich dadurch auch neue Organisationsformen gaebe.
Im uebrigen, vielleicht wuerden die Menschen ohne Muellabfuhr auch einfach mal anfangen, den ganzen Muell zu vermeiden.

HellRÆZØR - 13.5.2006 um 18:44

Zitat
Original von Jack

Also wenns nach mir ginge wuerde ich alle Steuern bis auf Mehrwertsteuer abschaffen (diese je nach Produkt festlegen) und ein Grundeinkommen von 1500 festsetzen, fuer Kinder unter 12 vielleicht irgendwas zwischen 300 und 600. Und natuerlich alle Subventionen, jeglicher Art abschaffen)
Joerg

Äh...hallo?
Nichts gegen Wohlstand, aber wenn Kinder so viel in den Arsch geschoben bekommen werden die ziehmlich Arrogant und stellen ständig Ansprüche.
Ich bin auch ehrlich gesagt ganz froh dass ich selbst als Kind ein begrenztes Budget hatte.

...und insgesamt wäre ich auch eher für 1000€. Ich finde man muss von dem Geld leben können, und sich auch mal was feines kaufen können wenn man spart.
Zu hoher Reichtum schädigt bloß den Charakter.

Auf die Sprit-Steuer würde ich auch beibehalten,
die Ausrede "Ich bin beruflich darauf angewiesen" kann man dann ja nicht mehr so richtig gelten lassen.

@seneca: Das mit dem Außenhandel könnte wirklich interessant werden,
und wie sieht es dann mit der Einwanderung aus?
Nichts dagegen dass es auch anderen gut geht, aber ich nehme an dass die Anzahl an unsympathischen geldgierigen Einreisenden, die mit unseren Grundgesetzen nicht viel am Hut haben recht stark steigen wird.

Prinzipiell finde ich die Idee ja recht sinnvoll, aber man sollte es nicht übertreiben.

Ina - 13.5.2006 um 20:40

Zitat
Nichts dagegen dass es auch anderen gut geht, aber ich nehme an dass die Anzahl an unsympathischen geldgierigen

Einreisenden, die mit unseren Grundgesetzen nicht viel am Hut haben recht stark steigen wird.

lol ja, ich glaube, dafür würde sogar ich dauerhaft nach Deutschland ziehen.

(Ich bau mir dann eine Hütte 50 Meter hinter der Grenze, da ist eh schon ein sehr malerisch gelegener Stall, auch wenns ein bisschen tief liegt :12:)

dian - 14.5.2006 um 01:17

@ Yog-Sothoth:

Zitat

Nichts gegen Wohlstand, aber wenn Kinder so viel in den Arsch geschoben bekommen werden die ziemlich Arrogant und stellen ständig Ansprüche.

Ich bin auch ehrlich gesagt ganz froh dass ich selbst als Kind ein begrenztes Budget hatte.

Naja, andererseits wäre es irgendwo unsinnig, ein Grundeinkommen nur allen über 18jährigen zuzugestehen. Dass Kinder, die zu viel in den Arsch geschoben bekommen, zu einer gewissen Arroganz neigen, mag sicherlich sein. Aber Kinder, die zu wenig bekommen, neigen dazu, anderen die Jacken abzuzocken und im DM-Drogeriemarkt die teuren Parfümflaschen mitgehen zu lassen.

Also da sind mir so arrogante kleine Schnösel doch deutlich lieber als das, was dabei rauskommt, wenn man Kids in Armut aufwachsen lässt oder ihren überforderten Erziehungsberechtigten die alleinige Entscheidungsgewalt darüber überlässt, mit wie viel Kohle sie im Monat auszukommen haben.

Die 300 bis 600 Euro, die Jack vorgeschlagen hat, finde ich da schon ganz ok. Inwieweit das die Verblödung der Kids weiter vorantreiben würde, sei dahingestellt. Aber wenn ich mir die heutige Jugend so anschau, wären die wahrscheinlich sowieso glücklicher, wenn man ihnen statt eines Grundeinkommens einige hundert Gratis-SMS im Monat zur Verfügung stellen würde. □

Zitat

Nichts dagegen dass es auch anderen gut geht, aber ich nehme an dass die Anzahl an unsympathischen geldgierigen Einreisenden, die mit unseren Grundgesetzen nicht viel am Hut haben recht stark steigen wird.

Ja, davon kann man wohl ausgehen.

Und da gibt es dann eigentlich nur zwei Möglichkeiten. Entweder die auf Wohlstand hoffenden Ausländer mindestens genauso gnadenlos abzuschieben wie bisher und eine hohe Mauer um Deutschland bauen, oder (besser noch) das Grundeinkommen gleich weltweit einführen, was natürlich ein Ding der Unmöglichkeit darstellen dürfte.

... - 14.5.2006 um 03:40

Letztendlich funktioniert nur das letztere überhaupt. Einem Grundeinkommen können nur internationalen Bedingungen zugrunde liegen, denn sonst ist es unsinnig, zumindest so, wie es z.B. @Jack formuliert hat.

Da ist dann der Gedanke, den der dm - Chef hatte schon wahrscheinlicher auch auf Nationalökonomien übertragbar. Es hat erstmal überhaupt keinen Sinn, da jetzt um irrealen Werte zu streiten, ob es nun 300 oder 600 oder 1000 oder 1500 € sein sollten, denn der Wert des Geldes ist allein davon abhängig, was er an Tauschwert absondert, das ist nunmal so. Geld ist ein Tauschmittel, mehr nicht und der Wert ergibt sich aus den produzierten Waren dort, in denen diese Währung gilt.

Die Idee mit den freien SMS liegt da schon näher, @Dian. Solange die noch versendet werden können, ohne daß jemand dafür arbeiten muß, kann theoretisch auf alles zurückgegriffen werden, was ohne Arbeit produzierbar ist. Völlig abschminken können wir uns dann vorerst alles, was auf Importe zurückgeht. Sprich also, Schokolade, Bananen, Südfrüchte etc., aber auch Windows, IBMs und fast alle hier verwendeten Energiearten wie Öl, Gas etc. Die wird es nach wie vor nur gegen Bares geben, es sei denn, wir führen dieses Modell auch global ein.

Ich wäre dann eher dafür, solche autarken Gemeinschaften erstmal aufzubauen, wie die, wovon @clairesun immer schwärmt, die aber auch noch einen Handelsbezug zur Außenwelt haben (sprich, also muß noch irgendwo was produziert werden, und auch dafür wären Produktionsmittel notwendig, die man erstmal besitzen müßten.).

Also zunächst müßte man erstmal Bill Gates und die Albrechts dazu bekommen, da mitzumachen, dann kann das funktionieren. Wenn die sagen, daß sie ihre Waren zukünftig allen umsonst zur Verfügung stellen, dann funktioniert das. Nationalökonomisch ist das überhaupt nicht durchsetzbar, evtl. mit dieser MwSt - Komponente von @Jack und dem dm - Chef, aber sonst klappt das nur im ganz kleinen Rahmen. Und auch die MwSt müßte dann eben identisch sein innerhalb

der Währungsgrenzen oder glaubt ihr, daß ich dann z.B., der hier an der niederländischen Grenze wohnt, nicht lieber einmal die Woche meinen Großeinkauf in Venlo machen würde, wo die MwSt dann ja noch nicht auf 50 % wäre?

Jack - 15.5.2006 um 19:29

das mit dem internationalen seh ich nicht so wild. Ich mein wir haben ja bisher auch einen Sozialstaat in dem alle Geld vom Staat bekommen, wenn sie nicht mehr arbeiten. Also ich mein, soviel würde sich da gar nicht ändern - nur dass halt jetzt alle Geld bekommen

Das umstellen auf alleinige Mehrwertsteuer, macht logischerweise Inlandsprodukte attraktiver, da auslandswaren im gegensatz zu inlandswaren noch die lohnsteuer zur mehrwertsteuer dazu haben. 50 % Mehrwertsteuer hört sich wilder an als es ist, denn wenn man alle anderen Steuerarten zusammenrechnet - also das was wir jetzt haben, dann zahlen wir das in etwa eh schon, wenn nicht gar mehr.
Ausserdem zahlen dann endlich auch mal wieder alle Reichen steuern, die im Moment alles abschreiben können. Zudem wenn man die Umsatzsteuer staffelt, und wirklich nur auf Luxusartikel 50% steuer erhebt ist das gar nicht so übel.

Dennoch habt ihr recht, dass das Aulsand drauf reagieren wird und muss. Naja, da muss man sich halt zusammensetzen und eine Lösung für alle finden.

Gruss
Jack

Seneca - 15.5.2006 um 20:48

Zitat

Das umstellen auf alleinige Mehrwertsteuer, macht logischerweise Inlandsprodukte attraktiver, da auslandswaren im gegensatz zu inlandswaren noch die lohnsteuer zur mehrwertsteuer dazu haben. 50 % Mehrwertsteuer hört sich wilder an als es ist, denn wenn man alle anderen Steuerarten zusammenrechnet - also das was wir jetzt haben, dann zahlen wir das in etwa eh schon, wenn nicht gar mehr.
Ausserdem zahlen dann endlich auch mal wieder alle Reichen steuern, die im Moment alles abschreiben können.

Ähm, also irgendwie stimmt da was net. Wenn jetzt ein Produkt 5€ einbringen muss und es werden 50% Mehrwertsteuer draufgeschlagen, dann kostet es 7,50€ und zwar für alle. Das macht das Produkt unattraktiver. Wenn ich jetzt aber 50% Lohnsteuer hab, die man auf die 5€ zahlen muss, dann kostet das nur den Geld, der das Produkt verkauft und der Kauf an sich wird nicht teurer, denn Ausländer (ohne Wohnsitz im Inland) zahlen hier keine Lohnsteuer. Für die ist ein Markt ohne Mehrwertsteuer deutlich attraktiver. Oder lieg ich da daneben?

... - 16.5.2006 um 04:29

Falscher Ansatzpunkt, @Nightrainmonk:

Ich betrachte hier nicht alle Funktionen des Geldes, sondern eben nur die Tauschfunktion zu den erwirtschaftete Gütern innerhalb einer Volkswirtschaft.

Weitere Punkte wie die Wertaufbewahrungsfunktion kommen erst mal für diese Diskussion hier gar nicht in Betracht. Die sind dann relevant, wenn man aufgrund der bisherigen Theorien darauf kommt, weil es eben wegen anderer Funktionen des Geldes nicht klappen kann. Das ist hier aber gar nicht notwendig, weil diese Funktion schon gar keine Rolle mehr spielt, wenn es nur um die Verteilung der erwirtschafteten Güter in einer Volkswirtschaft geht.

Anders ausgedrückt:

Um zu wissen, daß aus $1+1+1 = 3$ folgt, daß $3 \times 1 = 3$ ist, brauche ich keine Integralfunktionen berechnen zu können, sondern bleibe hier sogar in der Definitonsmenge der natürlichen Zahlen, sonst nix.

Wenn einer morgen von uns als Nachfolger von Greenspan (oder ist der schon weg?) berufen wird, dann ist das wahrscheinlich nicht mehr ausreichend. Für diese Diskussion hier erlaube ich mir einfach mal aus pädagogischen Gründen, alles ein bißchen zu vereinfachen.

Ich gebe allerdings zu, daß ich das da oben in dem Posting so geschrieben habe, wie mir gerade auffällt, als wäre dies die einzige Funktion. Da haste Recht, das hätte ich weniger klugscheißerisch formulieren können.

Okayyyyy?

So, jetzt nochmal kurz ein paar andere vereinfachend falsche Fakten zur Volkswirtschaft:

@Seneca:

Die Mehrwertsteuer wird nur innerhalb eines Staates erhoben, also spielt sie für den Außenhandel keine Rolle. Die MwSt wird erst beim Kauf pflichtig, und wird von dem Staat erhoben, in den die Ware verkauft wird, für alles andere gibt es Zölle. Du zahlst ja auch für dänischen Frischkäse hier eben noch die 7 % MwSt und nicht die 25%, die Du in Dänemark für den gleichen Käse zahlen würdest.

Und @Jack:

Die Lohnsteuer zahlt der Arbeitnehmer, nicht der Produzent der Waren. Und 50 % Aufschlag auf eine Ware machen die Waren i.d.R nicht attraktiver. Ich fahre nicht nach Venlo, um meine Zigaretten zu kaufen, weil sie dort teurer sind als in Deutschland, sondern eben aufgrund des Gegenteils. Die Frage ist einzig und allein (bzw. :Natürlich nicht die einzige Frage, @Nightrainmonk, aber tun wir mal so, als wäre es nur die Frage), was wir erwirtschaften, um auch aus dem Ausland überhaupt etwas erhalten zu können.

Meine Antwort bezog sich eher auf die Zweifel von @Yog - Sothoth und @Dians Stellungnahme dazu, was passiert, wenn hier dann auf einmal mehr Menschen auf das Produzieren von tauschwerten Waren verzichten würden.

Jack - 17.5.2006 um 12:00

@arne und seneca

Ihr geht davon aus, dass die Produzierer von Waren nicht realisieren und/oder rechnen können, dass wenn ihre Waren teurer werden, die Menschen sie im Ausland kaufen werden. Schonmal was von Angebot und Nachfrage gehört? Praktisch heisst das, der Verkäufer/Produzierer hat weniger Kosten durch die Lohnsteuer und andere Steuerarten - auch gut ist, wenn die Mehrwertsteuer nur auf das Endprodukt und nicht auf Zwischenprodukte gerechnet wird - dann hat er weniger Kosten auf der einen Seite, aber auf der anderen Seite würde sein Produkt durch die 50% Mehrwertsteuer viel teurer als die Konkurrenz - daher wird er den Grundpreis logischerweise erniedrigen, um Konkurrenzfähig zu bleiben. Die LFD - liberales Forum Deutschland - behauptet das durchgerechnet zu haben, an dem Beispiel eines Autos und haben herausbekommen, dass das Auto im Endeffekt einiges weniger Kosten würde ohne die anderen Kostenfaktoren. Wenn sie damit recht haben, bleiben die Kosten in etwa gleich für unsere Produkte, bei einigen Produkten wird der Preis sogar sinken.

Du darfst nicht vergessen, nicht 50% auf alle Produkte, sondern hauptsächlich auf Luxusartikel. Brot und Butter - also Nahrungsmittel zum Beispiel würde ich die Mehrwertsteuer 0% einführen, Dadurch würden sich die Kosten eines Unternehmens auch etwas reduzieren, wenn es für die Nahrungsmittel der Mitarbeiter mitbezahlt.

Die Lohnsteuer und anderen Steuerarten die wir jetzt haben werden von jedem Unternehmen eh in den Verkaufspreis eingerechnet. Ich sehe das alles also eher nur als Umschichtung der Verwaltungsstruktur wenn wir alles auf die Mehrwertsteuer legen als einzige Steuer. Würde dem Staat und den Unternehmen viel Arbeit ersparen.

@nightrainmonk

Ich habe Marx nicht gelesen und muss zugeben, dass ich wenig Theorie in diesem Bereich gelesen habe - und es auch nicht vorhabe das jemals zu tun. Ich mache mir immer noch lieber eigene Gedanken. Auch weil ich zu der Erkenntnis gekommen bin, dass Geld überflüssiger Ballast ist. Daher ist es sinnfrei über Wirtschaftsformen zu lesen, wenn ich der Meinung bin, dass wir nur die richtige Gemeinschaftsform brauchen und das bewusstsein, dass Geld unnötig ist. Geld braucht es nur dann, wenn ich mich als getrennt von der Welt und den anderen Menschen betrachte.

Liebe Grüsse

Jack

... - 18.5.2006 um 06:00

@Nightrainmonk:

Ist richtig, aber sowas könnte man ja auch in der aufkommenden Diskussion abklären, wenn es dazu kommt, aber, wie gesagt, ist jetzt noch gar nicht notwendig.

@Jack:

Lohnsteuern sind keine Kosten des Unternehmers. Löhne sind es, die die Kosten erhöhen. Und Du denkst jetzt schon so pragmatisch, daß Du meinst, wegen einem Grundeinkommen müßten die Löhne automatisch fallen. Das ist nicht unbedingt so, sondern es kann eher das Gegenteil passieren, weil die Menschen sich sagen, dass sie auch ohne Arbeit auskommen, müssen die Löhne steigen, damit überhaupt noch Arbeit angeboten wird. Das ist volkswirtschaftlich etwas kurz gedacht.

Im übrigen weiß ich noch aus der Zeit von früher, da meine Eltern selbstständig waren, sehr gut, daß MwSt eigentlich

nicht gerade die einfachste Sache der Berechnung ist. Immerhin muss der Endhändler sie ja abrechnen. Bis jetzt sind es nur zwei MwSt - Sätze, die müssen ja auch noch weiter differenziert werden, wie Du schreibst.

Jack - 18.5.2006 um 13:20

@arne

So genau weiss ich es nicht, aber der Unternehmer hat Mehrkosten durch Steuern an jedem Mitarbeiter und noch diverse andere Steuern, wie die auf seinen Gewinn, oder die Mehrwertsteuer auf Zwischenwaren.

Was ich vorgeschlagen habe ist das sich mal anzusehen wo ein Unternehmen durch weglassen von allen anderen Steuerarten Geld einspart und dieses Geld nur einmal eben als Mehrwertsteuer einzutreiben, da alle Mehrkosten so und so im Produkt selbst enthalten sind. Im Prinzip ist das nicht mehr als Umschichtung und radikale Vereinfachung von Verwaltung.

Kann mir nicht vorstellen, dass Mehrwertsteuer so schwierig ist zu berechnen, selbst der groesste Trottel sollte die vier Grundrechenarten beherrschen und oder einen Taschenrechner bedienen koennen. Obwohl 10 von hundert Menschen koennen nicht Przentrechnen, das sind ungefaehr 17 % ;-)

Sorry, wo soll da die Schwierigkeit sein, besonders im Gegensatz zu dem heutigen Steuersystem?

@nightrainmonk

Mit dem Finanzprogramm der Violetten bin ich auch noch nicht hundertprozentig uebereinstimmend. Aber Buergereinkommen und alle Steuern verwandelt in Mehrwertsteuer sehe ich als den naechstbesten Schritt - mit dem bisherigen plaenen und Schritten unserer Politik drehen wir uns nur weiter im Kreis.

Es ist meines Erachtens ohne Probleme realisierbar, allein ueber Hoehe des Grundeinkommens und der Mehrwertsteuer kann man diskutieren.

Mit dem richtigen Bewusstsein ist es aber eine Tatsache, dass Geld unnoetig wird. Aber die Tatsache ist, dass es zuviele Menschen wie du gibt, die noch nicht bereit dafuer sind.

Es fehlt einfach an der Vorstellung, an dem Bewusstsein, dass es auch anders geht. Dass es funktionieren kann ist nix mystischen oder spirituelles, sondern Tatsache. Ob es funktionieren wird ist wiederum eine Frage der Intelligenz und des Bewusstseins der Menschen.

Die Menschen haben in ihrem Kopf nur eine Welt mit Geld. Wie fest das in ihren Koepfen verankert ist hat man deutlich im Kommunismus sehen koennen.

Kommunismus mit Geld einzufuehren ist ein Widerspruch in sich. Kommunismus mit einer Herrschaftsstruktur und damit Gesetzen im Grunde genauso. Kommunismus hat nicht nciht funktioniert, weil er nicht funktionieren kann, sondern, weil die Menschen nich bereit waren, nicht mal im Ansatz begriffen hatten worum es dabei geht - auch durch fehlende Bildung.

Aber ok, was solls, dann fuer dich halt nicht, was ist dann also dein Loesungsvorschlag, damit ich dir auch mal zeigen kann, wieviel einfacher es ist anderer Leute Ideen kaputt zu machen, als die eigene zu verteidigen oder gar eigene zu haben.

Wie ich bereits schrieb, wo auch immer, nur Zusammenarbeit bringt uns weiter. Also wenn du Buergereinkommen und die Violetten laecherlich und dich in wirtschaftsfragen als Ueberlegen haeltst dann lass uns in Ruhe weiterphantasieren und widme dich lieber deiner eigenen Loesung.

Sorry, ich bin es manchmal leid immer wieder die selben negativ Redner vor mir zu haben. Hilf uns konstruktiv eine Loesung zu erarbeiten, mach deine eigene Loesung und/oder lass mich/uns in Ruhe arbeiten.

Liebe Gruesse

Jack

... - 19.5.2006 um 03:54

Tja, der gute @Nightrainmonk, mal wieder charmant wie immer.:D

Im übrigen kommen wir jetzt schon an einen Punkt, wo das Problem mit der Warenverteilung auf Geldebene kompliziert wird.

@Jack:

Ich sehe noch das Problem, daß bei einer Gesellschaft, die nur auf MwSt aufbaut, auch eine Gesellschaft existiert, die ausschließlich ihre Reichtümer durch den Konsum erwirtschaftet. Ist es das, was Du willst? Eine Gesellschaft, die nur dadurch ihre Einnahmen machen kann, weil verkauft wird?

Egal was: Alkohol, Drogen, Sex , Handyklingeltöne etc.?

Das ist doch gerade der Weg, den man besser nicht gehen sollte imo. Eine auf Konsum aufgebaute Gesellschaft haben wir schon. Das noch dadurch zu verstärken, dass die Einnahmen ausschließlich durch den Konsum entstehen, wäre schon gefährlich. Was machst Du dann, wenn jeder sich ein Stück Land kauft und glücklich und zufrieden mit geringen Ansprüchen lebt?

Was machst Du, wenn dies ein Großgrundbesitzer macht, der einfach aufhört, seine Böden zu Bewirtschaftung zur Verfügung zu stellen?

Denn auch dem steht ja unabhängig von seinem Besitz ein Grundeinkommen zu.

Auch dem Besitzer der Produktionsmittel hat dieses Grundeinkommen UND die Produktionsmittel. Letztere kann er nutzen, oder es auch sein lassen.

Um die Vergesellschaftung von Grund, Boden und Produktionsmittel kommt man auch bei dem Modell nicht herum.

Seneca - 19.5.2006 um 10:39

Obwohl mir eine Vergesellschaftung von Grund und Boden an sich nur recht wäre, kann man dennoch auch darauf verzichten, denn ich schätze eine Enteignung wäre nicht gerade förderlich für die Akzeptanz der Politik. Stattdessen wäre eine moderate Besteuerung des Vermögens (Geldvermögen, Immobilien etc) eine sinnvolle Möglichkeit die ungleichen Besitzverhältnisse auszugleichen:

Wer viel Kapital hat, muss damit auch etwas erwirtschaften, um die Steuer zahlen zu können. Und auf das Erwirtschaftete wird wiederum Einkommensteuer fällig. So halten wir das ganze in Gang und die Gemeinschaft profitiert davon. Und wer diesem Steuerdruck nicht ausgesetzt sein möchte kann verkaufen und dann wird das eben durch einen anderen erwirtschaftet.

Hierdurch verhindern wir, dass Produktionsmittel brach liegen.

Jack - 19.5.2006 um 19:36

lieber nightrainmonk

Erstmal Respekt, was du dir alles von mir nochmal durchgelesen hast. Die Mühe mach ich mir ehrlich gesagt nicht mehr, da hast du recht - sobald ich mit mehr als zwei Menschen poste komm ich völlig durcheinander, soll keine Rechtfertigung sein, ich geb zu, da hab ich Mist gebaut.

Aber, was hast denn du für ein Problem?

>Und jetzt werd' ich etwas böse: ein dummes, kleines Arschloch, das nach 'gesund' und 'ungesund' unterscheiden darf?

wie du darauf kommst ist mir schleierhaft.

Willst du sagen, dass du nicht nach deinem eigenen Vorteil suchst und handelst?

Das gesund stet da nur, um geistig behinderte auszuschliessen, im nachhinein würde ich eher nur "alle Menschen" schreiben wollen. Wo stet, dass ich unterscheide, oder das gesund oder ungesund bewertend gemeint ist?

Genauso sehe ich offenbar Missverständnisse im Bezug auf meine politischen Äusserungen. Hiermit meinte ich nur unter den gegebenen Umständen möchte ich lieber die positiven Seiten sehen als die negativen. Auch sehe ich CDU/CSU nicht negativ, sondern nur nutzlos.

Ich habe bei der letzten Wahl mangels besseren Alternativen der Familienpartei gegeben, für die die ÖDP nicht angetreten ist.

>Wo ist eigentlich der TÜV für das 'richtige Bewusstsein'? Kann ich bei dir einen Fernkurs zur Erlangung desselben machen? Was passiert mit denen unter uns, denen das 'richtige Bewusstsein' fehlt?

der TÜV ist das Leben. Wenn du willst kann ich dir gerne noch mehr dazu erzählen, aber ich befürchte das wird so nicht funktionieren ;-)

Denen das Bewusstsein fehlt passiert gar nichts, sie werden einfach in dieser jetzigen Zeit so weiterleben, ob es ihnen gefällt oder nicht.

meine Schlussbemerkungen des letzten Postings sind zugegebenermaßen nicht gerade gesegnet, auch wegen fehlendem Vorwissen deiner letzten Postings - hab wohl auch nur frust abgelassen, wegen den vielen Leuten die einfach immer gegen alles sind.

Aber ehrlich gesagt finde ich deine Schlusskommentare auch nicht besser.

Zu deiner berechtigten Kritik:

>Du bist bestimmt nicht so und wirst deshalb bestimmt keine Schwierigkeiten damit haben, mir zu erklären, wieso das Grundeinkommen 'ohne Probleme' realisierbar ist

da werd ich nochmal genauer drüber nachdenken müssen, daher werd ich dazu später noch stellung nehmen.

@arne

auch über das Argument der Konsumgesellschaft werd ich noch nachdenken müssen

Aber was klar ist, dass das Bürgergeld nur ein erster Schritt sein kann.

Es gibt in allen Bereichen genug zu tun, Zins, Grund und Boden und und und

Liebe Grüsse

Jack

... - 20.5.2006 um 05:44

@Seneca:

Ist eine Möglichkeit.

'Ne andere wäre, daß man damit anfängt, mal darüber nachzudenken, wie wir überhaupt auf unseren Eigentumsbegriff gekommen sind. Haben z.B. Nomaden eigenes Land, das sie bebauen?

Gehört das, was ich mit meiner Hände Arbeit anbaue oder erschaffe, demjenigen, der mir die Produktionsmittel oder das Land zur Verfügung stellt, oder gehört es mir? Vielleicht bringt man im Laufe der Zeit auch wirklich immer mehr Menschen dazu, darüber nachzudenken, ob Eigentum nun wirklich für alle Sachen sinnvoll ist.

@Jack:

Nur, um Dich schon mal darauf vorzubereiten, was von @Nightrainmonk noch kommen könnte. Ich glaube, ÖDP war nicht ganz das richtige Stichwort. Sprich: Wirtschaftsprogramm dort ist eben a la Gesell und ich kenne da auch noch einige Sachen damals von Herrn Gruhl, der aber meines Wissens dort später ausgetreten ist, nach denen die Überbevölkerung der Erde am besten durch Atomkriege gesenkt werden könnte. Ich glaube nicht, daß dort alles ausgereift ist im Programm und daß das der richtige Weg ist.

Jack - 21.5.2006 um 12:37

lieber nightrainmonk

ich sehe, dass hier generelle missverständnisse vorliegen, darin begründet, dass Worte nicht immer das transportieren können, was der betreffende damit gemeint hat.

>>Willst du sagen, dass du nicht nach deinem eigenen Vorteil suchst und handelst?

>Ja.

Hier ist ein Beispiel dafür, denn ich denke, dein ja liegt daran, dass meine Worte nicht transportieren, was damit gemeint war. Denn nenne mir nun ein Beispiel in dem du irgendetwas tust, von dem du dir nichts versprichst, von dem du dir keinen Vorteil erhoffst in irgendeiner Weise.

Du würdest mir sehr helfen, denn ich kann mir nichtsdergleichen Vorstellen und habe diese Behauptung überhaupt in der Hoffnung aufgestellt, jemand würde versuchen sie zu widerlegen, um zu sehen, ob ich recht habe oder nicht.

>Wenn ich schreibe, es gäbe 'gesunde' und 'ungesunde' Verhaltensweisen, bewertet man automatisch. Ist ein bisschen so, wie mit den Leuten, die sagen "Neger stinken, aber das ist okay, ich bewerte das nicht."

Das sehe ich eben anders, wenn ich den Geruch von Schwarzen nicht leiden könnte, heisst das noch lange nicht, dass ich diese hasse. Ebenso finde ich es vermessen, von dir mir hier eine Unterteilung vorzuwerfen an die ich ehrlich gesagt bis jetzt noch gar nicht mal gedacht hatte.

aber du hast insofern recht, als dass es sehr schwer ist, bei solchen Äusserungen nicht zu werten. Besonders da "gesund" häufig in einem wertenden Sinne gebraucht wird. Wenn ich aber gesund meinte, meinte ich das mehr auf den Körper bezogen und auf psychische Krankheiten ohne den Umkehrschluss im Sinn gehabt zu haben: Wer nicht so handelt, ist ungesund, obwohl das schon so gemeint war.

Denn wer nicht so handelt, muss meines Erachtens ein grosses Problem haben, im Prinzip muss er eine Fehlfunktion haben. Denn anders kann ich nicht vorstellen, dass man zum Beispiel, sich ein Messer in den Arm rammt ohne dabei irgendetwas vorgehabt zu haben.

Ich glaube, der umkehrschluss könnte die definition von geisteskrankheiten darstellen,

>Ich frage mich allerdings, warum du anscheinend meinst, auf Teufel komm' raus unbedingt wählen zu müssen.

Ganz einfach. Für mich ist nicht zu wählen, die Aussage, dass ich politisch nichts verändern kann und/oder will. Da ich selbst bei einer Partei bin wäre diese Aussage ein Widerspruch zu meiner Absicht auch politisch etwas zu verändern. Zudem, wenn ich nicht wählen gehe, kann ich keine Kritik an der Regierung üben, denn ich habe nicht alle Wege genutzt um etwas zu verändern. Nun kann ich zum Beispiel sagen, ich habe CDU/CSU nicht gewählt, während Nichtwähler, mit einer Stimme gegen diese Regierung ihre Macht um 1 80Millionstel geschwächt haettest, sie also im grunde unterstützt hast.

Das waren meine Gründe wählen zu gehen und für mich nötig um ruhigen Gewissens Kritik üben zu können. Ich habe mir die Liste sorgfältig angeschaut und habe die Partei gewählt, die ich von den Möglichen noch am ehesten in der 50% Mehrheit gesehen hätte - auch wenn ich da noch einige Kritikpunkte am Programm gehabt hätte. Auch wenn ich weniger Probleme mit Wirtschaftspolitik a la Gesell habe, auch wenn ich der Meinung bin, dass dieses System auch nicht wirklich besser ist. Zu meinem Leidwesen gibt es bei den Violetten auch genug Menschen die Freiwirtschaft auch sooo toll finden. Aber über ÖDP hab ich weder irgendwas von Rassismus gehört gehabt bis jetzt, noch von dem Typen mit den Atomkriegen - wobei der ja nicht mehr dabei ist und es nur eine einzelne Meinung darstellt. Auch habe ich den Bundesvorsitzenden der ÖDP persönlich kennengelernt und fand ihn völlig in Ordnung, Und Familienpartei hatte im Programm nur Dinge wo ich sagen kann: Ja mei, nicht das beste auf der Welt, aber immerhin besser als CD/CSU und SPD.

>Meine Aggressivität dir gegenüber ist vor allem deiner Attitüde geschuldet, uns allen die Welt, wie sie funktioniert und wie sie besser werden kann, erklären zu wollen. Und wenn jemand anderer Meinung ist als du, liegt's halt am 'falschen Bewusstsein'.

Jepp, das wurd mir schonmal vorgeworfen, so bin ich nunmal. Aber wer mich kennt sollte wissen, dass ich hier von Theorien spreche, meine Sicht der Welt, was anderes kann ich auch gar nicht, als meine Wahrheit zu schildern. Bin offen für konstruktive Kritik und die Meinung anderer. Nur nach wirklich 10 Jahre langem intensiven Nachdenkens und zahlreicher Diskussionen, zahlreichen Erfahrungen etc habe ich nunmal Erkenntnisse gemacht die unangreifbar sind. Komisch irgendwie stört mich das letzte Wort, weil ich immer bestrebt bin absolut objektiv und offen für alles sein zu wollen. Daher sehe ich deinen Vorwurf eigentlich recht locker, denn auch wenn es nicht so scheint, bin ich sehr selbstkritisch bei der Erlangung von erkenntnissen vorgegangen.

Wenn ich aber nun zum Beispiel bei Diskussion oben, Sachen die ich schon 10 Mal durchgedacht habe erkläre, dann klingt das eben etwas belehrend, weil ich mir nicht mehr die Mühe mache, bei jedem Satz zwei Sätze hinzuzufügen, dass das meiner Meinung nach so ist und es meine Wahrheit und Theorie ist und dass ich für konstruktive Kritik offen bin.

Auch vergesse ich oft, dass ich dazu neige bei anderen Wissen anzunehmen, wasnicht zwangsweise da ist, oder Sachen als absolut selbstverständlich anzunehmen, was für andere nicht slbstverständlich ist. Wie zum Beispiel, dass Gewalt gegengewalt erzeugt. Oder, dass die anderen wissen, dass Worte ein sehr schlechtes Transportmittel sind und wie ich vom anderen auch erstmal annehmen, dass er die Worte im besten Sinne meint, d.h. wenn ich was anderes als das beste verstehe, habe ich nicht verstanden was der andere sagen wollte.

Das heisst, wenn Jan van Helsing sagt Kohl sei Jude mit Namen Kohn, heisst das nicht dass er sagen wollte, dass Kohl doof ist, weil er Jude ist, sondern, dass uns der liebe Jan van Helsing nur etwas erzählen wollte, was er glaubt zu wissen oder irgendwo gelesen hat.

Wie dem auch sei, hast du wohl überlesen, dass Jan van Helsing zum Selbständigen Denken anregt und mehrmals vehement darauf hinweist nicht alles was er sagt unüberprüft zu übernehmen. Und dass er nichts gegen Juden hat und auch die Tatsache, dass viele der Weltverschwörer Juden sind, nicht heisst, dass es eine jüdische Verschörrung ist. Und und und. Und generell, fand ich die esoterische Seite an den Büchern am faszinierendsten, denn alles andere war für mich einffach nicht überprüfbar oder unwichtig. Ich mein ob Kohl nun Kohn hiess oder ich, weiss ich nicht und ist mir auch ziemlich egal.

Ob es reichsdeutsche Ufos gab oder nicht, fänd ich schon interessant, einfach wegen der Technik und meinem Wunsch zu den Sternen zu reisen, aber ob die deutschen, franzosen, Amis die Teile bauen oder nicht war mir auch ziemlich egal. Tatsache ist die Bücher haben damals mein Leben verändert und ich habe absolut nichts gegen Jan van Helsing, auch wenn ich denke, er sollte langsam aufhören Bücher zu schreiben, die letzten hab ich gar nicht mehr gelesen, weil ich sie nur noch lächerlich fand.

Tatsache ist, ich finde die Bücher heute nicht mehr ganz so geeignet für jeden, für mich war es wichtig, auch aus einem anderen Grund als du annimmst.

Liebe Grüsse

Jack

Jack - 21.5.2006 um 22:22

Also, das mit dem Bürgergeld hab ich mir nochmal durch den Kopf gehen lassen.

Ich stell mir die Realisierung so vor:

Beamtenstatus abschaffen

Rentensystem verschrotten und schauen inwiefern man drumrumkommt, den jetzigen Rentnern mehr als das Bürgereinkommen zahlen zu müssen.

Alle Subventionen irgendwelcher Art abschaffen

Alle Steuern abschaffen: Dazu brauch ich detaillierte Zahlen die die Bundesregierung nicht öffentlich macht. Daher kann ich nur sagen, anhand dieser Zahlen muss die Höhe der Mehrwertsteuer entschieden werden mit dem Ziel alles auf die Mehrwertsteuer als einzige Steuer umzurechnen.

Die Höhe des Bürgergeldes entspricht dann in etwa den erwarteten Einnahmen minus Sicherheits- und Schuldenrückzahlungsbetrag.

Es muss also meines Erachtens eine Rückkopplung geben von Staatseinnahmen und Bürgergeldhöhe, wobei Kinder, Sozialhilfeempfänger und Arbeitslose (Rentner gibt es nicht mehr) ein Grundgeld bekommen, das gerade so für Wohnung, Kleidung und Nahrung reicht. Was danach übrig bleibt wird zu gleichen Teilen unter allen ausser Kindern verteilt – ich würde in der heutigen Situation sagen, dass arbeitende etwas grösseren Anteil bekommen sollten als nicht arbeitende.

Das Problem mit der Konsumgesellschaft sehe ich etwas weniger hart, da wir ja jetzt auch dieses Problem haben. Dieses Problem muss auf anderem Sektor gelöst werden. Ich möchte Bürgergeld ja hauptsächlich, um dem Menschen von Geburt an zu sagen er ist willkommen und die Gemeinschaft wird ihm bedingungslos ein menschenwürdiges Leben garantieren. Also weg vom: „Wer nicht arbeiten will, soll auch nicht essen“

Diese Schritte könnte man meines Erachtens einführen ohne grössere Probleme (ausser vielleicht beim Beamtenstatus und das mit den Rentnern, könnte etwas schwieriger werden). Aber die Finanzierung dürfte kein Problem darstellen, schon allein dadurch, dass die Einnahmen nicht wirklich geringer sein werden und wir heute schon genug Geld haben, um die Sozialausgaben fertig zu bekommen.

Durch die Kopplung des Bürgereinkommens an die Staatseinnahmen ist sogar jeder Mitbürger unmittelbar mitverantwortlich wie viel er zurückbekommt.

Ein anderes Hauptproblem, das hierbei noch nicht berücksichtigt wird, ist der Zins und die Spaltung von Arm und Reich. Dazu bin ich noch am überlegen, wie man den Zins wegbekommen soll, was so im Moment nicht realisierbar ist, da das alles internationale Probleme aufwirft, während das Bürgergeld national, auch in der Eu noch am ehesten zu realisieren ist.

Auch fällt mir gerade ein, ob ich vielleicht noch eine Schenkungs- und Erbschaftssteuer beibehalten sollte, aber diese beiden nahe an 100%, zumindest wenn's um Geld geht, nicht um Gegenstände. Und der Mietzins stellt auch noch ein Problem dar.

Da müsste eine völlig neue Reform des Umgangs mit Natur und Boden her.

Es gibt viel zu tun, daher eins nach dem anderen und erst die wirklich realisierbaren Sachen, wie Bürgergeld. Auch wenn ich wegen dem Zinsproblem auch so meine Ideen hab und zumindest mich innerhalb der EU mit vielen Leuten darüber unterhalten würde.

Liebe Grüsse

Jack

... - 22.5.2006 um 04:37

@Jack:

Mit dem System entziehst Du der Volkswirtschaft alles Geld, was man auch entweder im Ausland anlegen oder ausgeben kann und auch das Geld, was auf Zinsbasis (an den willst Du ja erstmal nicht rangehen), gehortet wird. Wenn Theo Albrecht mit seinen lächerliche 18 Mrd. € jetzt sagt, daß er das Vermögen, das er hat, lieber verzinst als ausgibt, dann hat da niemand was von. Außer Theo Albrecht natürlich!

Und damit sind wir wieder da, wo wir jetzt sind.

Jack - 22.5.2006 um 08:41

@arne

Ich entziehe Geld? Ich denke nicht dass der Anteil der hortenden Geldmengen davon wesentlich beeinflusst wird, warum sollte es das?

Ich will an die Zinsen herangehen, aber das ist ein Level hoeher. Einen grossen Teil brems ich da schonmal indem ich Erbschafts und Schenkungssteuer auf Geld von 100% erhebe. Weiterhin koennte ich es noch abbremsen indem ich 70% Mehrwertsteuer auf Zweitmobilen verlange.

Der Zinseffekt hat erst nach mindestens 50-100 Jahren einen wirklich negativen Effekt, geht ja exponentiell. Grosse Geldsummen konnten sich also nur ueber Erbschaft anhaeuft oder ein Millionengeschaeft.

Wie dem auch sei, spaetestens mit dem Tod eines Menschens kommt sein Geldbesitz wieder in den Kreislauf. Und wenn ers ausgibt krieg ichs ueber Mehrwertsteuer wieder.

@nightrainmonk

wie witzig - haahaa

es geht nicht darum ob es meine Idee ist, ich hab sie nirgends gelesen, hab mir auch nicht die Muehe gemacht zu suchen, sondern lieber selber mein Hirn angestrengt. Klar ist mir bewusst, dass es wohl Menschen geben mag, die sich sehr viele Gedanken zu dem Thema gemacht haben, von denen hab ich ja auch viele Ideen.

Jedenfalls sehe ich das als eine Loesung an und wenn es sooo viele gibt die diese kennen, dann sollten wir uns finden und gemeinsam an der Umsetzung arbeiten.

Oder hast du noch eine konstruktivere Kritik auf Lager, anstatt dass du dich lustig machst darueber, dass ich einen Loesungsweg anrege, bei dem du mir in deiner Allwissenheit sicherlich sagen kannst, wer noch genau diesen vorgeschlagen hat - du hast ja angedeutet, dass es da mehr als mich gibt, das wuerde mich jetzt ehrlich interessieren wo du das schonmal gelesen hast.

Liebe Gruesse

Jack

... - 31.5.2006 um 21:07

Die Idee mit den Fußfesseln kam aus der CDU in Hessen, wurde aber imo auch in der CDU verworfen.

Tja, @Jan, wenn Du jetzt in der SPD bist, dann kannst Du diese Maßnahmen ja sicherlich schon rechtfertigen, oder?

nightrainmonk - 31.5.2006 um 21:15

@arne

ich weiß, dass Jung das letztes Jahr ins Gespräch gebracht hat, aber so, wie das hier formuliert ist, muss man davon ausgehen, das werde schon irgendwo praktiziert, was meines Wissens falsch ist.

Ich habe versucht, beim Verbreiter dieser Nachricht nachzufragen, aber der reagiert nicht.

Edit

P.S.: die Meldung kam übrigens von einem Ronald Blaschke, dem ich eventuell auf die Zehen getreten bin, weil er mir vorgeschlagen hat, zum Thema Grundeinkommen bei WASG/Linkspartei mitzuarbeiten (ich war trotzdem richtig nett zu ihm - auch, wenn's mir hier niemand glaubt :D -, als ich ihm geantwortet habe, warum ich Napoleon Lafontaine nicht weiter traue, als ich ihn werfen kann).

Lange Rede, kurzer Sinn: weiß von unseren Dresdenern (da ist/war der wohl aktiv) jemand, wie der so drauf ist?

Vielleicht habe ich ihn ja bloß auf dem falschen Fuß erwischt...

Jan - 31.5.2006 um 22:21

@ Arne: Nein. kann ich nicht.. Warum auch, schliesslich wurde ich bezüglich der Entscheidung nicht befragt ☐.

hopeless - 31.5.2006 um 23:49

es wird niemanden wundern, dass mich die dresdner parteienlandschaft nie so brennend interessiert hat. hab den namen auch nicht in erinnerung.

... - 1.6.2006 um 21:21

Naja, @Jan, Du kannst ja mal langsam einfach erstmal bei den Jusos versuchen, das Thema anzusprechen und mal

schauen, ob Du es zumindest hin bekommst, daß das Thema diskutiert wird. Notwendig wäre das schon, daß das Thema noch mal in den Ortsvereinen der SPD mal wieder ins Bewußtsein kommt. Mußt Du langsam angehen und erstmal diejenigen, die bei Euch die Schwerpunkte festlegen, erstmal bei ´nem Bier ansprechen und dann langsam Werbung dafür machen, daß das genauer diskutiert wird.

Das geht in der SPD nur langsam. (wie Dein Genosse Scharping: Laaaangsaaaam).

Das ist auch das, was mich in der SPD störte, das die so groß ist, und alles so langsam geht, daß es unglaublich schwer ist, irgendetwas zu bewegen, aber reden kann man schon mal drüber.

hopeless - 1.6.2006 um 21:38

ja, wahrscheinlich liegt es einfach an der allgemeinen laaangsaaaamkeit, dass alles nicht viel schneller zusammenbricht ☹

Jan - 3.6.2006 um 09:01

Jap, ich verstehe, was ihr meint.. Ich kann nunmal nichts dafür, was im Bundestag von der Partei ausgemacht wird, in der ich bin. Doch ging es mir bei der Wahl der Partei zunächst nicht darum, dass meine Meinung mit der nationalen Partei-Meinung übereinstimmt.. Vielmehr habe ich mich für die SPD entschieden, weil sie hier auf meiner kleinen feinen Insel noch mit die Beste ist, da sie sich für Arbeiter einsetzt und größtenteils nicht alles so weiterlaufen lassen möchte, wie es momentan ist. Denn momentan geht es hier drunter und drüber.. Am Strand werden 1 Euro-Jobber eingestellt, es gibt seit einigen Monaten Service-Agenturen, in denen frühere Saisonkräfte ohne Tarifverträge eingestellt werden und massive Kürzungen in Form von Entlassungen, um nun lediglich einige Dinge zu nennen ☹..

Wobei mir die Grünen vorerst auch zugesagt haben, die haben sich viel für die Jugendlichen eingesetzt und u.a. für Freizeitmöglichkeiten gekämpft.. Das einzige Problem: Dabei blieb es dann auch ☹.

... - 4.6.2006 um 04:20

Ja, trotzdem wird ja wohl auch mal irgendwann selbst in Norderney mal der bundespolitische Kurs der Partei diskutiert werden und dann solltest Du Dich einbringen.

Glaub´ einem ehemaligen sachkundigen Bürgern in -zig Ausschüssen und Fraktionsgeschäftsführer:

Es gibt am Ende nichts nervenderes als sich nur noch mit irgendwelchen Verwaltungsvorlagen zu beschäftigen, die um Planungsvorhaben, Ampelschaltungen etc. sich drehen. Da wird man nur müde bei.

Such´Dir in der kommunalen Sache immer einen Schwerpunkt aus und werde da zum Fachmann. Das ist noch sinnvoll. Meiner war natürlich der ÖPNV (und notgedrungen hab´ich noch Haushalt- und Vergabeausschuß gemacht). Wenn man sich um jeden Kleinscheiß der Kommunalpolitik kümmert, wird man bräsig.

Es sei denn, es ginge um die Loslösung Norderneys von der BRD. Aber die wirst Du so schnell nicht in ein SPD - Programm bekommen.

Jan - 5.6.2006 um 11:32

Jap, Recht hast du..

Norderney als eigener Staat? Hehe.. Das wäre was feines.. ☹